

26./27./28.09.2014

SONGS OF LOVE

PHILIPP AHMANN LEITUNG

SAISON 2014/2015 ABONNEMENTKONZERT 1



NDR CHOR

SONGS OF LOVE

LEITUNG

PHILIPP AHMANN**ANONYMUS**Gregorianischer Choral
aus: Hohelied-Drama der Fragmenta Burana
(12./13. Jahrhundert)**MELCHIOR FRANCK (1573 – 1639)**Fünf Hohelied-Motetten
aus: Geistliche Gesäng und Melodeyen, deren der
mehrer Theil aus dem Hohelied Salomonis (1608)
1. Meine Schwester, liebe Braut
2. Ich sucht des Nachts in meinem Bette
3. Fahet uns die Füchse
4. O dass ich dich, mein Bruder
5. Du bist aller Dinge schön**FREITAG, 26. SEPTEMBER 2014, 19 UHR****WISMAR, ST. GEORGEN****SAMSTAG, 27. SEPTEMBER 2014, 19.30 UHR****NEUSTADT / HOLSTEIN, STADTKIRCHE****SONNTAG, 28. SEPTEMBER 2014, 18 UHR****HAMBURG, HAUPTKIRCHE ST. NIKOLAI**28. September, 17 Uhr: Einführungsveranstaltung mit
Habakuk Traber im Gemeindesaal**PETER CORNELIUS (1824 – 1874)**

Liebe. Drei Chorlieder op. 18 (1872)

1. Liebe, dir ergeb ich mich
2. Ich will dich lieben, meine Krone
3. Thron der Liebe, Stern der Güte

PAUSE

ANONYMUSGregorianischer Choral
aus: Hohelied-Drama Regensburg
(12./13. Jahrhundert)**SVEN-DAVID SANDSTRÖM (*1942)**

Four Songs of Love (2008)

1. Let Him Kiss Me
2. Until The Daybreak
3. Awake, O Northwind
4. His Left Hand

JEAN-YVES DANIEL-LESUR (1908 – 2002)Le Cantique des Cantiques
Kantate für 12-stimmigen gemischten Chor (1952)

1. Dialogue
2. La Voix du Bien-Aimé
3. Le Songe
4. Le Roi Salomon
5. Le Jardin clos
6. La Sulamite
7. Epithalame

PHILIPP AHMANN

LEITUNG

Philipp Ahmann ist seit 2008 Chordirektor des **NDR Chores** in Hamburg. Unter seiner Leitung wurde eine eigene Abonnementreihe des Chores gegründet, die seither bei Publikum und Kritik begeisterten Anklang findet. Neben der Erarbeitung der A-cappella-Literatur aller Epochen hat Philipp Ahmann sich auch einen Namen mit Interpretationen oratorischer Werke vom Barock bis zur Moderne gemacht. Dabei arbeitete er mit Orchestern der Alten Musik wie dem Concerto Köln,

Produktionen mit der **NDR Bigband** und **NDR Brass**, sowie die Leitung des **NDR** Mitsingprojektes „SINGING!“ mit über 600 Sängerinnen und Sängern unterstreichen seine Vielseitigkeit. Die beiden bisher erschienenen CDs „Venezia“ und „A quattro cori“ mit dem **NDR Chor** stießen bei der Kritik auf große Zustimmung.

Philipp Ahmann wurde 1974 geboren. Er studierte in Köln Dirigieren bei Marcus Creed und erhielt weitere Impulse durch die Arbeit mit Peter Neumann, Frieder Bernius und Robin Gritton. Im Jahr 2005 begann Philipp Ahmann seine Arbeit bei Rundfunkchören, zunächst beim SWR Vokalensemble und dem **NDR Chor**. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet ihn seit einigen Jahren mit dem WDR und dem MDR Rundfunkchor, der ihn 2013 zum 1. Gastdirigenten berief. Für renommierte Dirigenten wie Christoph von Dohnányi, Thomas Hengelbrock, Semyon Bychkov, Christoph Eschenbach, Peter Eötvös und Heinz Holliger studierte er zahlreiche Werke der verschiedensten Stilepochen ein.



dem Concerto con Anima und dem Elbipolis Barockorchester Hamburg und Spezialensembles der Neuen Musik wie dem Raschèr Saxophone Quartet und dem Ensemble Resonanz sowie dem Gürzenich-Orchester Köln zusammen.

NDR CHOR

1946 gegründet, ist der **NDR Chor** heute einer der führenden professionellen Kammerchöre Deutschlands. Seit August 2008 hat Philipp Ahmann die künstlerische Verantwortung für das Ensemble.

Neben Konzertauftritten mit Ensembles des **NDR** liegt der Schwerpunkt der Arbeit des **NDR Chores** heute besonders auf der Auseinandersetzung mit anspruchsvoller A-cappella-Literatur aller Epochen.



Seit der Konzertsaison 2009/10 ist die eigene Abonnementreihe des **NDR Chores** fester Bestandteil des Hamburger Musiklebens. In den vier thematisch geprägten Konzerten zeigt der Chor die gesamte Bandbreite seines Repertoires.

Neben den Hamburger Auftritten und vielen Konzerten im großen Sendegebiet des **NDR** ist der **NDR Chor** regelmäßig zu Gast bei Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Internationalen Musikfest Hamburg, den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. International ist er zu hören bei Festivals wie dem Lucerne Festival, dem Septembre Musical in Montreux, dem Prager Frühling und dem Lufthansa Festival of Baroque Music in London.

Häufig tritt der **NDR Chor** auf mit renommierten Ensembles wie der Accademia Bizantina, Concerto Köln, dem Ensemble Resonanz, den Philharmonikern Hamburg, dem Mahler Chamber Orchestra oder dem Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam. Zu den Dirigenten, unter denen der Chor musiziert, gehören Persönlichkeiten wie Eric Ericson, Marcus Creed, Stephen Layton, Christopher Hogwood, Sir Roger Norrington, Daniel Barenboim, Michael Gielen, Thomas Hengelbrock, Mariss Jansons, Paavo Järvi, Andris Nelsons und Esa-Pekka Salonen.

NDR CHOR

CHORDIREKTOR

Philipp Ahmann

SOPRAN

Regine Adam
Bettina Hunold
Dorothee Risse-Fries
Katharina Sabrowski
Stephanie Stiller
Sylke Alshuth
Raphaella Mayhaus
Keiko Enomoto
Sonja Adam
Johanna Mohr

TENOR

Dantes Diwiak
Joachim Duske
Aram Mikaelyan
Keunhyung Lee
Achim Kleinlein
Victor Schiering
Johannes Gaubitz
Stephan Hinssen
Timothy Evans
Joachim Buhrmann

ALT

Almuth Pessara
Gabriele-Betty Klein
Ursula Ritters
Christa Diwiak
Ina Jaks
Gesine Grube
Kristien Daled
Alexandra Hebart
Andrea Hess

BASS

Christoph Liebold
Christfried Biebrach
Dávid Csizmár
Frederick Martin
Andreas Pruys
Andreas Heinemeyer
Johannes Happel
Manfred Reich
Thomas Bonni

DER NDR CHOR BEI FACEBOOK

Alle Infos über den NDR Chor, seine Konzerte und das Abonnement gibt es natürlich auf unserer Homepage. Der NDR Chor ist auch auf Facebook vertreten. So können Sie auch über die sozialen Netzwerke im Kontakt mit uns bleiben!

SONGS OF LOVE

DAS HOHE LIED

„Wir verweilen einen Augenblick bei dem Hohen Lied, als dem Zartesten und Unnachahmlichsten, was uns vom Ausdruck leidenschaftlicher, anmutiger Liebe zugekommen. Wir beklagen freilich, dass uns die fragmentarisch durcheinander geworfenen, übereinander geschobenen Gedichte keinen vollen reinen Genuss gewähren, und doch sind wir entzückt, uns in jene Zustände hineinzuzahnen, in welchen die Dichtenden gelebt. [...] Das Hauptthema bleibt glühende Neigung jugendlicher Herzen, die sich suchen, finden, abstoßen, anziehen, unter mancherlei höchst einfachen Zuständen. Mehrmals gedachten wir aus dieser lieblichen Verwirrung einiges herauszuheben, aneinanderzureihen; aber gerade das Rätselhaft-Unauflöslche gibt den wenigen Blättern Anmut und Eigentümlichkeit.“ Das schrieb Johann Wolfgang von Goethe 1819 in seinen „Noten und Abhandlungen zu besserem Verständnis des west-östlichen Divans“.

DEUTUNGEN

In wenigen Sätzen fasste der 70-jährige Dichter zusammen, was Forschung und Deutung in Jahrhunderten erwiesen: Das Hohe Lied ist eine Liebesdichtung, die aus heterogenen Quellen zusammengestellt wurde. „Der Sprachgestalt nach stammen sie aus der Zeit nach dem [babylonischen] Exil [597 bis 536 v. Chr.] und könnten zwischen dem 5. und dem 3. vorchristlichen Jahrhundert entstanden und niedergeschrieben, doch teilweise auch erheblich älter sein.“ (Jürg Stenzl) Die verschiedenen Schichten sind im endgültigen Text kaum voneinander abzugrenzen. Nach welchen Kriterien sie zusammengefügt wurden, bleibt ebenso unbekannt wie der Grund für mehrfache

Wiederholungen bestimmter Gedanken. Die erotische Dichtung voll intensiver Sprachbilder wurde dem König Salomo zugeschrieben und mit der Weisheitsliteratur, als deren Autor er ebenfalls figuriert (Sprüche, Prediger, Weisheit), in die Bibel aufgenommen. In der Heiligen Schrift zählt das Hohe Lied mit acht Kapiteln zu den kürzesten Texten; nur die Bücher der Propheten Nahum und Habakuk fielen mit je drei Kapiteln noch knapper aus.

Die Dichtung lässt ein junges Paar in Dialogen und Monologen über die Sehnsucht, das Verlangen und die Freuden ihrer Liebe sprechen und dabei die Reize des Anderen in starken Bildern preisen. „In den Zeilen ist immer der Atem der jeweils Sprechenden zu spüren – der beschleunigte oder verlangsamte Atem, der hechelnde, der aussetzende, der nach Luft ringende und manchmal, selten, auch der gleichmäßige. Und von dieser Fundierung auf den Körper sind wiederum die Bilder bestimmt, die die Zonen des und der Geliebten ganz aus den Sinnen vergegenwärtigen.“ (Klaus Reichert)

Mit der Autorschaft Salomos wurde auch unterstellt, der Geliebte in der Dichtung sei der König selbst. Manches stützt die Annahme: der Anfang („der König führte mich in seine Gemächer“, Kapitel 1,4), die Bezeichnung „Fürstentochter“ (7,2) oder die Hinweise auf die schönen Gärten. Vieles spricht jedoch dagegen: Die junge Frau, die ihrer Liebe Ausdruck gibt, ist „schwarz, denn die Sonne hat sie so verbrannt“ (1,5). Sie ist ein Hirtenmädchen, und es zieht sie zu einem Hirtenburschen, der seine Schafe auf den Bergen weidet. Im Schlussvers des Hohen Liedes rät sie dem Freund: „Flieh

und sei gleich einer Gazelle oder einem jungen Hirsch in den Würzbergen.“

Als Liebespoesie hat das Hohe Lied in der orientalischen Literatur etliche Verwandte, aber wie geriet es zu den heiligen Büchern? Vor allem durch die Zuschreibung an Salomo als geheimer Gipfel seiner Weisheits-Schriften. „Die Weisheit in ihrer höchsten den Menschen erträglichen Form“, so Klaus Reichert, „zeigte sich darin, dass sie verhüllt sprach, in Bildern und Vergleichen, ‚Übersetzungen‘ eines Gemeinten, das sich anders nicht sagen ließ. Was dabei herauskam, war das heilige Mysterium der Hochzeit von Gott und seinem Volk Israel.“

Gottes“; von diesem sei „sowohl die Seele, die nach Gottes Ebenbild geschaffen wurde, wie die Kirche ergriffen“, d. h. die Gläubigen als Einzelne ebenso wie als große Gemeinschaft.

Zu Beginn des 12. Jahrhunderts wandelt sich die Hohelied-Deutung in den christlichen Schriften radikal, „indem nun die ‚sponsa‘ [Braut] konsequent als Jungfrau Maria gelesen wird“ (Stenzl); Hohelied-Verse gingen deshalb vor allem in die Liturgie der immer zahlreicheren Marienfeste ein. Die mariologische Interpretation des Textes sei, so Stenzl, „Zeugnis eines neuen, der ‚Renaissance des 12. Jahrhunderts‘ entsprechenden, auf das Indivi-



Matthäus Merian d. Ä.: „Salomon als Dichter des Hohenlieds“, Kupferstich 1625

Die junge Christenheit übernahm diese allegorische Auslegung und erweiterte sie. Der Bräutigam sei, so der Kirchenvater Origenes im 3. Jahrhundert, „das von der himmlischen Liebe entflammte Wort

duum hin gerichteten Hohelied-Verständnisses.“ – Die allegorische Deutung wurde auch von der protestantischen Theologie zunächst übernommen, allerdings nicht die mariologische. Mit der Auf-

klärung aber geriet diese Auslegung mehr und mehr in die Kritik, weil sie dem Charakter und der Form der Liebeslieder nicht gerecht werde.

DIE GREGORIANISCHEN STÜCKE

Die Deutungsspannung zwischen weltlicher Liebespoesie und geistlicher Allegorie durchzieht mehr oder minder ausgeprägt alle Werke dieses Programms. Beide Teile beginnen mit gregorianischen Hohelied-Gesängen, die im späten 12. und im 13. Jahrhundert entstanden, in einer Hochphase kirchlicher Beschäftigung mit dem „Lied der Lieder“. Sie stammen aus Hohelied-Dramen, die in Gottesdiensten aufgeführt wurden. Das eine wurde im Kloster St. Emmeram in Regensburg aufbewahrt, das andere im Kloster Benediktbeuern südlich von München als Anhang zu den bekannten „Carmina burana“. Beide Spiele sind als Wechselsänge zwischen der und dem Geliebten abgefasst, als Text dienen ausgewählte Verse aus dem Hohen Lied in lateinischer Fassung („Vulgata“) in freier Reihenfolge. Die Namen, welche die Dialogpartner tragen, geben Auskunft darüber, wie die alttestamentliche Dichtung ausgelegt wurde. In den „Fragmenta Burana“ führen Dominus (der Herr) und Maria den Zwiegesang. Das Drama folgt also der mariologischen Interpretation des Hohen Liedes, die sich damals durchgesetzt hatte. Aus dem Kontext ergibt sich, dass als Dominus der auferstandene Christus gemeint war, der im abschließenden Teil mit Worten des Hohen Liedes die Makellosigkeit Mariens preist und ihre Krönung ankündigt. Dass sich Christus mit Maria vermähle und sie als Auferstandener zu sich nehme, bedeutet, dass sie in die Gottheit aufgenommen wird.

Im Regensburger Drama wird der Dialog von der Ecclesia (Kirche) nicht mit dem Dominus, sondern dem König Salomo geführt. Wie aber kann die

Kirche, „Christi Braut“, mit dem erhabensten König Israels sprechen? Salomo war Davids Sohn; das Matthäus-Evangelium betont noch vor der Geburtsgeschichte Jesu, dass der Neugeborene aus Davids Stamm komme, wie Jesaja es für den Messias verhieß. Christliche Literatur und Lieder nennen Jesus „Davids Sohn“. Salomo wird hier gedeutet als Vorschein und Allegorie des Christus. Er vereinte in sich mit Macht, Weisheit und Liebe eine göttliche Trinität der Eigenschaften. – Hinzu kommen, den Eröffnungsversen des Hohen Liedes entsprechend, drei Töchter Jerusalems; sie sind in Bezug auf einschlägige Bibelstellen charakterisiert: die erste als die Unbefleckte, die sich am Ende der Tage als die eigentlich Fruchtbare erweist; von ihr ist im Buch der Weisheit Salomos (3,13), bei Jesaja (54,1) und in Paulus' Brief an die Galater (4,27) die Rede. Die zweite gehört zu den fünf klugen Jungfrauen aus der Gleichniserzählung Jesu (Matthäus 25, 1–13), in die dritte werden zusätzlich Momente der Passionsgeschichte projiziert; zu Jesu Klage über seine Jünger, dass sie in der Stunde seiner Not nicht mit ihm wachen, gäbe sie keinen Anlass. Benannt sind in diesen drei allegorischen Personen drei Haltungen der Christen zu ihrem Herrn. Das Regensburger Drama folgt also der ekklesiologischen Deutung des Hohen Liedes, die damals nicht mehr im Vordergrund stand.

MELCHIOR FRANCK'S MOTETTEN

Melchior Francks Motetten gehören zur Spätphase einer langen Tradition von Hohelied-Vertonungen, die von gregorianischen Gesängen des 7. Jahrhunderts über die frühe Mehrstimmigkeit und die Meisterwerke der Renaissance bis ins 17. Jahrhundert reicht, dann aber abreißt. Franck publizierte sie 1608, keine dreißig Jahre alt, im Jahr nach seiner eigenen Heirat. Seit fünf Jahren amtierte er, der unter anderem bei Hans Leo Hassler

in Nürnberg gelernt hatte, als Kapellmeister des Fürsten Johann Casimir in Coburg. Der Regent, seit 1586 an der Macht, führte die fränkische Residenz in eine Blütezeit, indem er die Staatsgeschäfte neu ordnete, Künste und Wissenschaften förderte. Franck, der sich gut mit ihm verstand, dankte mit außergewöhnlicher Produktivität.

Für die Motetten aus den „Geistlichen Gesäng und Melodeyen, derer der mehrer Teil aus dem Hohelied Salomonis“ wählte er zusammenhängende Textpassagen aus Luthers Übersetzung. Es war die erste Sammlung geistlicher Chorwerke, die er in der Landessprache komponierte. Als Vorbild dienten ihm die Hohelied-Motetten des Stuttgarter Hofkapellmeisters Leonhard Lechner (1553–1606), stilistisch orientierte er sich an der modernen venezianischen Art, die auch sein Lehrer Hans Leo Hassler (1564–1612) pflegte, mit ihrer eindrucksvollen Regie von Chorgruppen, die sich zum Gesamtklang vereinen. Grundlage bildete das akkordische Singen, Franck bricht jedoch den Gleichlauf der Stimmen auf, wenn es der Textdeutung dient, wenn etwa das Fließen des Wassers, das Wehen des Windes, das Triefen der Würze, die Flucht der gejagten Füchse (eine Metapher für „Schürzenjäger“), die Fröhlichkeit des jungen Hirsches oder der Widerhall des Rufes nach der Braut in den Bergen des Libanon symbolisiert oder die Schönheit der Geliebten im Vielklang der Stimmen gerühmt werden soll.

ROMANTISCHER NACHKLANG: PETER CORNELIUS

Im 18. und 19. Jahrhundert entstanden in der abendländischen Kunstmusik kaum Hohelied-Kompositionen. Mit der theologischen Auseinandersetzung um die Auslegung erlosch auch die Deutung durch Musik. Die drei Chorlieder, die

Peter Cornelius 1872 schrieb und unter dem Titel „Liebe“ herausgab, machen davon im Grundsatz keine Ausnahme, denn sie sind nicht direkt nach Hohelied-Versen, sondern nach Gedichten Johannes Schefflers (1624–1674) komponiert, von denen sich noch zwei in heutigen Gesangbüchern finden. Sie standen in der Sammlung „Heilige Seelen-Lust oder Geistliche Hirtenlieder“, die erstmals 1657 in Breslau erschien und ein Urthema christlicher Mystik umkreist: die Liebe der Seele zum Heiland. In der Tradition der Hohelied-Auslegungen wird diese auch als Verhältnis von Bräutigam und Braut, Geliebter und Geliebtem beschrieben. Bilder und Vergleiche aus dem „Lied der Lieder“ dienten dem schlesischen Arzt, Geistlichen und Poeten als fleißig genutztes Reservoir.

Cornelius, auf den Tag zweihundert Jahre jünger als Scheffler (beide waren Weihnachtskinder), stand jenem religiös nahe, obwohl er die radikalen Konsequenzen des Älteren mied. Beide kamen aus protestantischen Familien; Schefflers Eltern waren wegen ihres Glaubens von Krakau nach Breslau gezogen, Cornelius Eltern, Schauspieler, gehörten in Mainz zur evangelischen Minderheit. Scheffler trat 1653 zum katholischen Bekenntnis über, begründete seine Entscheidung in einer ausführlichen Streitschrift unter anderem mit der „freventlichen Verwerfung der Mystik“ durch die Lutheraner, nannte sich nach dem spanischen Mystiker Johannes de Angelis fortan Angelus Silesius und trat für eine entschiedene Verfolgung des reformatorischen Bekenntnisses ein. Seine Polemik richtete sich gegen die protestantische Orthodoxie, die auch in der evangelischen Kirche auf Widerspruch stieß; bekannt wurden die Bewegungen des Pietismus und der Böhmisches (Herrnhuter) Brüdergemeinde, die in ihren Texten eine innige, bisweilen bizarre Jesusminne kultivierten.

So kam es, dass nicht wenige seiner Lieddichtungen in evangelische Gesangbücher aufgenommen wurden; allein fünfzig finden sich im Halleschen Gesangbuch von 1704 – die Saalestadt war ein Zentrum des Pietismus.

Cornelius sympathisierte mit katholisch-mystischer Gläubigkeit, schrieb auch katholische Kirchenmusik, konvertierte jedoch nie. Die Chorstücke op. 18 lassen konfessionelle Differenzen hinter sich. Musikalisch setzen sie bei der liedhaft-einfachen Struktur der Dichtung an und verwandeln sie in hohe Kunst. Nichts was wiederkehrt, erscheint zwei Mal genau gleich; Cornelius unterwirft seine



Peter Cornelius, Kreidelithographie von Friedrich Preller um 1845

Themen entwickelnder Variation und betont damit das „Pneuma“, die gedankliche Vorwärtsbewegung des Textes. Die Sechs- bis Achtstimmigkeit nutzt

er, um einander antwortende Chöre zu bilden. Seine harmonische Sprache ist reich, nicht weniger souverän seine Verwendung kanon- und fugenartiger Passagen. Zwischen Bruckner und Brahms vertritt er eine eigene Linie der Chorkomposition, die in Max Reger ihre Fortsetzung finden sollte.

KLANGKOMPOSITION: SANDSTRÖMS „FOUR SONGS OF LOVE“

Der zweite Programmteil ist nach der gregorianischen Eröffnung Hohelied-Kompositionen des 20. und 21. Jahrhunderts gewidmet. Im Chor-schaffen des schwedischen Komponisten Sven-David Sandström dominiert geistliche Musik. Seine A-cappella-Werke zeichnen sich durch eine starke Raumsuggestion aus, die er oft mit einfachen Mitteln erreicht; sie wirkt auch in den „Four Songs of Love“ aus dem Jahre 2008. Die Grunddynamik liegt in vielfältigen Schattierungen des Leisen, in einem Klang wie aus weiter Ferne oder wie im Traum; aus ihm heben sich Steigerungen und Ausbrüche hervor. Die musikalische Textdeutung ist an der Alten Musik geschult. Im ersten Lied werden die Rollen der Dialogpartner realistisch verteilt: Drei Frauenstimmen singen den Part der Geliebten, die Männer die Antwort des Freundes; die jeweils Anderen gestalten den Hintergrund. Im zweiten Stück stehen Wellen eines aufgehenden Klangs als Symbol für die Liebe, rasche Figuren für die fliehenden Schatten; beide Tonsymbole sind im Text verankert und tragen doch über ihn hinaus. Die zwei Teile des dritten Liedes entstehen aus Varianten eines sich erhebenden Klangs. Das vierte ist mit seiner unendlichen Ruhe und kurzen raschen Gesten ähnlich wie das erste als tönende Skulptur aus einem Klang geschnitten, der sich kaum merklich im Tonraum bewegt – ein Bild zeitentobener Seligkeit.

SPIRITUELL-EROTISCHE SCHWEBE: DANIEL-LESURS KANTATE

Daniel Jean Yves Lesur, der Daniel-Lesur genannt werden wollte, war drei Wochen älter als Olivier Messiaen und gründete mit ihm 1936 die Gruppe „Jeune France“. Sie wandte sich vom „abstrakten Konzept“ des Neoklassizismus ab und belebte die spirituellen Dimensionen der Musik neu. Lesur teilte Messiaens Überzeugung, dass sich sinnliche und glaubende Liebe nicht ausschließen, sondern als Erfahrungen ergänzten und steigerten. In seiner siebenteiligen A-cappella-Kantate brachte er dies dadurch zum Ausdruck, dass er in den französischen Hohelied-Text an bestimmten Stellen lateini-



Jean-Yves Daniel-Lesur, Foto 27. September 1958

sche Passagen aus der Liturgie der Messe und der Stundengebete einfügte: das „Kyrie eleison“, das „Miserere“ und das „Dona nobis pacem“ aus dem „Agnus Dei“ als Bitten um Gnade, das „Hosanna“

aus dem „Benedictus“ als Lobpreis dessen, „der da kommt im Namen des Herrn“, dazu einige Psalmstellen und das Alleluia als Jubelruf. Es gründiert den größten Teil des ersten Stückes, ehe die Exklamationen der Freude in ein Summen mit geschlossenem Mund münden, im zweiten erscheint es als Zwischenruf wieder. Im dritten Stück – dem Traum der jungen Frau von der Suche nach ihren Geliebten – wird die Erzählung von zwei geistlich-liturgischen Schichten umgeben: von „Jahwe!“-Rufen und von Versen der Anbetung und des Bekenntnisses; das Stück wirkt wie ein Widerschein der Extremszene in der Passion: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen!“ Die kurze Nummer IV, Salomos Porträt, wird durch den Einwurf „Hosianna dem Sohne Davids“ für eine christologische Deutung geöffnet. Vokalisieren bilden den Hintergrund zum fünften Stück, das die Schönheit der Geliebten preist; die Überschrift „Der verschlossene Garten“ galt in der christlichen Tradition als Sinnbild für die Jungfrau Maria. In Nummer VI verzichtet der Komponist auf geistliche Beigaben; die Begleitstimmen auf Tonsilben simulieren einen Tanz. Das abschließende Hochzeitslied wird durch den liturgischen Vorspann auf die Braut Christi bezogen; diese kann im Sinne des Benediktbeurer Dramas als Maria oder im Sinne des Regensburger Pendants als Christengemeinde verstanden werden. Die Spannung geistlich-weltlich wird von Lesurs Musik nicht entschieden, sondern versöhnt und in der Schweben gehalten, wie es dem Text und seiner Überlieferungsgeschichte entspricht.

Habakuk Traber

TEXTE

AUS DEN FRAGMENTA BURANA

DOMINUS

Vox turturis audita est in turribus Ierusalem. Veni, amica mea. Surge, Aquilo, et veni, Auster; perfla hortum meum et fluent aromata illius. (Ct 4,16)

MARIA

Veniat dilectus meus in hortum suum, ut comedat fructus pomorum suorum. (Ct 5,1)

DOMINUS

Comedi favum cum melle meo, bibi vinum meum cum lacte meo. (Ct 5,1)

MARIA

Talis est dilectus meus, et ipse est amicus meus, filiae Ierusalem. (Ct 5,16)

DOMINUS

Tota pulchra es, amica mea, et macula non est in te (Ct 4,7); favus distillans labia tua, mel et lac sub lingua tua (Ct 4,11), odor unguentorum tuorum super omnia aromata (Ct 4,10). Iam enim hiems transiit, imber abiit et recessit, flores apparuerunt, vineae florentes odorem dederunt, et vox turturis audita est in terra nostra: (Ct 2,11–12) Surge, propera, amica mea (Ct 2,13), veni de Libano, veni, coronaberis. (Ct 4,8)

DER HERR

Die Stimme der Taube wird gehört auf den Türmen Jerusalem. Komm, meine Freundin. Erhebe dich, Nordwind, und komm, Südwind; wehe durch meinen Garten, dass seine Wohlgerüche hervorströmen. (HL 4,16)

MARIA

Mein Geliebter komme in seinen Garten, damit er die Früchte seiner Obstbäume esse. (HL 5,1)

DER HERR

Ich habe die Wabe mit meinem Honig gegessen, meinen Wein mit meiner Milch getrunken. (HL 5,1)

MARIA

Ein solcher ist mein Geliebter, er selbst ist mein Freund, ihr Töchter Jerusalem. (HL 5,16)

DER HERR

Du bist ganz schön, meine Freundin, und es ist kein Makel an dir (HL 4,7); wie tiefender Honig sind deine Lippen, Honig und Milch sind unter deiner Zunge (HL 4,11), und der Duft deiner Salben übertrifft alle Wohlgerüche (HL 4,10). Denn schon ist der Winter vergangen, der Regen ist verschwunden und hat sich zurückgezogen, die Blumen sind hervorgekommen, die blühenden Weinstöcke verströmen Duft, und die Stimme der Taube wird gehört in unserem Lande. (HL 2,11–12) Erhebe dich, eile, meine Freundin (HL 2,13): komm vom Libanon, komm, du wirst gekrönt werden. (HL 4,8)

MELCHIOR FRANCK

FÜNF HOHELIED-MOTETTEN

1.

Meine Schwester, liebe Braut, du bist ein verschlossen Garten, eine verschlossene Quelle, ein versiegelter Brunn, dein Gewächs ist wie ein Lustgarten von Granatäpfeln mit edlen Früchten, Cypren mit Narden, Narden mit Safran, Kalmus und Cynamen, mit allerlei Bäumen des Weihrauchs, Myrrhen und Aloes, mit den allerbesten Würzen, wie ein Gartenbrunn, wie ein Brunn lebendiger Wasser, die von Libanon fließen. Steh auf, Nordwind, und komm, Südwind, und wehe durch meinen Garten, dass seine Würze triefen. (HL 4,12-16)

2.

Ich sucht des Nachts in meinem Bette, den meine Seele liebet. Ich sucht ihn, aber ich fand ihn nicht. Ich will aufstehn und in der Stadt umgehen, auf den Gassen und Straßen, und suchen, den meine Seele liebet. Ich sucht ihn, aber ich fand ihn nicht. Es funden mich die Wächter, die in der Stadt umgehen. Habt ihr nicht gesehen, den meine Seele liebet? Als ich ein wenig vorüberkam, da fand ich, den meine Seele liebet. (HL 3,1-4)

3.

Fahet uns die Füchse, die kleinen Füchse, die die Weinberg verderben, denn unsere Weinberg haben Augen gewonnen. Mein Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen weidet, bis der Tag kühl werde, und der Schatten weiche. Kehre um und werde wie ein Reh, mein Freund, oder wie ein junger Hirsch auf den Scheidebergen. (HL 2,15-17)

4.

O dass ich dich, mein Bruder, der du meiner Mutter Brüste säugest, draußen finde, und dich küssen müsste, dass mich niemand höhnete. Ich wollt dich führen und in meiner Mutter Haus bringen, da du mich lehren solltest. Da wollt ich dich tränken mit gemachtem Wein, und mit dem Most meiner Granatäpfel. Seine Linke liegt unter meinem Haupt, und seine Rechte herzet mich. (HL 8,1-3)

5.

Du bist aller Dinge schön, meine Freundin, und ist kein Flecken an dir. Komm, meine Braut, von Libanon. Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester, liebe Braut. Wie schön sind deine Brüste, meine Schwester, liebe Braut. Deine Brüste sind lieblicher denn Wein, und der Geruch deiner Salben übertrifft alle Würze. Deine Lippen sind wie ein triefender Honigseim, Honig und Milch ist unter deiner Zunge, und der Geruch deiner Kleider ist wie der Geruch Libanon. (HL 4,7-11)

PETER CORNELIUS

LIEBE. DREI CHORLIEDER OP. 18

1.

Liebe, die du mich zum Bilde Deiner Gottheit hast gemacht; Liebe, die du mich so milde Nach dem Fall hast wiederbracht: Liebe, dir ergeb ich mich, Dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die du mich erkoren, Eh als ich geschaffen war, Liebe, die du Mensch geboren Und mir gleich wardst ganz und gar: Liebe, dir ergeb ich mich, Dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die für mich gelitten Und gestorben in der Zeit; Liebe, die mir hat erstritten Ew'ges Heil und Seligkeit: Liebe, dir ergeb ich mich, Dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die mich hält gebunden An ihr Joch mit Leib und Sinn, Liebe, die mich überwunden Und mein Herz hat ganz dahin: Liebe, dir ergeb ich mich, Dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die mich will erheben Aus dem Grab der Sterblichkeit; Liebe, die mich wird umweben Mit dem Laub der Herrlichkeit: Liebe, dir ergeb ich mich, Dein zu bleiben ewiglich.

2.

Ich will dich lieben, meine Krone, Ich will dich lieben, meinen Gott, Ich will dich lieben und zum Lohne Nur deine Lieb' in Lust und Not, Ich will dich lieben, schönsten Licht, Bis mir das Herze bricht.

Ich lief umher und war verblendet, Ich suchte dich und fand dich nicht; Es war mein Herz dir abgewendet. Ich liebte das erschaffne Licht, Es ist mir leid, ich bin betrübt, Dass ich so spät geliebt.

Ich danke dir, du wahre Sonne, Dass mir dein Strahl hat Licht gebracht! Ich danke dir, du Himmelswonne, Dass du mich froh und frei gemacht! Erleuchte Leib und Seele ganz, du sel'ger Himmelsglanz!

Ich will dich lieben, meine Krone...

3.

Thron der Liebe, Stern der Güte,
Quell der höchsten Seligkeit,
Ew'ger Gottheit stille Hütte,
Tempel der Dreifaltigkeit!
Heilands Herze sei begrüßt
Und mit wahrer Lieb' geküsst!

Himmelskleinod, heilig Herze,
Paradies du meiner Brust!
Ruh' in Stürmen, Trost im Schmerze,
Meiner Seele höchste Lust!
Treu es Herze, lass mich ein,
Soll ich nicht vergehn in Pein.

Lass mich ein, mit einem Worte,
Lass mich ein, nach Leid und Qual,
Lass mich ein, du offne Pforte,
Lass mich ein, du stilles Tal!
Aus des Weltlaufs wilder Flut
Rette mich in deine Hut!

Geuß die Flamme deiner Liebe
Wie ein großer Strom in mich;
Läut're alle meine Triebe,
Dich zu lieben ewiglich!

Thron der Liebe, Stern der Güte,
Quell der höchsten Seligkeit,
Ew'ger Gottheit stille Hütte,
Tempel der Dreifaltigkeit!

Himmelskleinod, heilig Herze,
Paradies du meiner Brust!
Ruh' in Stürmen, Trost im Schmerze,
Meiner Seele höchste Lust!
Treu es Herze, lass mich ein,
Herz in Herz bei dir zu sein.

(Angelus Silesius)

HOHELIED-DRAMA

AUS ST. EMMERAM, REGENSBURG

SALEMO

Veni, amica mea, et ponam in te thronum meum,
quia concupivit Rex speciem tuam.

Surge, Aquilo, et veni, Auster; perfla hortum
meum, et fluent ara illius. (Ct 4,16)

ECCLESIA

Anima mea liquefacta est, ut dilectus locutus est;

Quaesivi et non inveni illum; vocavi, et non
respondit mihi.

Invenerunt me custodes civitatis, percusserunt
me et vulneraverunt me; tulerunt pallium meum
custodes murorum. (Ct. 5. 6–7)

Ecclesia conversa ad tres filias Ierusalem
Filiae Ierusalem, nunciate dilecto, quia amore
languo. (Ct. 5,8)

SALEMO

Quae est ista, quae progreditur sicut aurora
consurgens, pulchra ut luna, electa ut sol, terribilis
ut castrorum acies ordinata? (Ct 6,9)

Nunc tres filiae singillatim respondent

PRIMA DICAT

Haec est quae nescivit torum in delicto;
Habebit fructum in respectione animarum
sanctarum. (Sap. 3,13)

SECUNDA

Haec est virgo sapiens, et una de numero
prudentum.

SALOMO

Komm, meine Freundin, und ich werde dich
auf meinen Thron setzen, da der König deinen
Blick begehrt.

Nordwind, erhebe dich, und Südwind, eile herbei;
durchwehe meinen Garten, dass seine Düfte
strömen. (HL 4,16)

ECCLESIA

Meine Seele ist geschwächt, weil mein Geliebter
entschwunden ist.

Ich suchte ihn, doch ich fand ihn nicht; ich rief
nach ihm, doch er gab mir keine Antwort.

Die Wächter der Stadt griffen mich auf, sie schlugen
mich und verwundeten mich.

Sie entrissen mir meinen Umhang, die Wächter
der Mauern. (HL 5, 6–7)

Ecclesia spricht mit den drei Töchtern Jerusalems:
Ihr Töchter Jerusalems, ich beschwöre euch,
sagt meinem Geliebten, dass ich vor Liebe ver-
schmachte. (HL 5,8)

SALOMO

Wer ist die, die hervorbricht wie die aufgehende
Morgenröte, schön wie der Mond, auserwählt wie
die Sonne, schrecklich wie die geschärften
Schwerter der Heerscharen? (HL 6,9)

Darauf antworten die drei Töchter einzeln

DIE ERSTE SAGT

Das ist die, die ihren Schoß unbefleckt weiß.
Sie wird fruchtbar sein am Gerichtstag der
heiligen Seelen. (Weisheit 3,13)

DIE ZWEITE

Das ist die wissende Jungfrau, und eine aus der
Zahl der Klugen.

TERTIA

Haec est virgo sapiens quam Dominus vigilantem invenit.

ECCLESIA AD SALEMONEM

Indica mihi, quem diligit anima mea, ubi pascas, ubi cubes in meridie, ne vagari incipiam post gregem sodalium tuorum. (Ct 1,6)

SALEMO

Veni in hortum meum, soror mea sponsa, messui myrrham meam cum aromatibus meis. (Ct 5,1)

DIE DRITTE

Das ist die wissende Jungfrau, die der Herr wachend fand.

ECCLESIA ZU SALOMO

Sage mir, den meine Seele liebt, wo du weidest, wo du lagerst zur Mittagszeit, damit ich nicht herumirre bei den Herden deiner Genossen. (HL 1,6)

SALOMO

Komm in meinen Garten, meine Schwester Braut, pflücke meine Myrrhe mit meinen Gewürzen. (HL 5,1)

SVEN-DAVID SANDSTRÖM

FOUR SONGS OF LOVE

1.

Let him kiss me with the kisses of his mouth: for thy love is better than wine. (HL 1,2)
Behold, thou art fair, my love; behold, thou art fair; thou hast doves' eyes. (So 1,15)

2.

Until the daybreak, and the shadows flee away, turn, my beloved, and be thou like a roe or a young hart upon the mountains of Bether. (So 2,17)

3.

Awake, O north wind; and come, thou south; blow upon my garden, that the spices thereof may flow out. Let my beloved come into his garden, and eat his pleasant fruits. (So 4,16)

4.

His left hand shall be under my head, and his right hand shall embrace me. (So 2,6 | 8,3)

1.

Lasst ihn mich küssen mit den Küssen seines Mundes, denn deine Liebe ist besser als Wein. (HL 1,2)
Siehe, du bist schön, meine Geliebte; siehe, du bist schön, du hast der Tauben Augen. (HL 1,15)

2.

Bis der Tag anbricht und die Schatten fliehen, kehre um; werde wie ein Reh oder wie ein junger Hirsch auf den Bergen von Bether. (HL 2,17)

3.

Erwache, o Nordwind, und komme, du Südwind; wehe in meinem Garten, dass die Düfte aus ihm hinausgetragen werden. Lass meinen Geliebten in seinen Garten kommen und seine köstlichen Früchte essen. (HL 4,16)

4.

Seine Linke soll unter meinem Haupt sein und seine Rechte soll mich umarmen. (HL 2,6 | 8,3)

JEAN-YVES DANIEL-LESUR

LE CANTIQUE DES CANTIQUES

1. Dialogue

Alleluia.

A ma cavale, altérée au char de Pharaon, je te compare.

Mon bien-aimé est à moi comme un bouquet de myrrhe, qui repose entre mes seins.

Que tu es belle, ma bien-aimée, que tu es belle! Tes yeux sont des colombes.

Que tu es beau, mon bien-aimé.

Comme le lis entre les chardons, telle est ma bien-aimée entre les jeunes filles.

Comme le pommier parmi les arbres du verger, tel est mon bien-aimé parmi les jeunes hommes.

J'ai désiré son ombrage et je m'y suis assise, et son fruit est doux à ma bouche.

Il m'a menée au cellier, et la bannière qu'il dresse sur moi, c'est l'amour.

Filles de Jérusalem, n'éveillez pas la bien aimée avant l'heure de son bon plaisir. (Ct 1,9-2,7)

2. La Voix du Bien-Aimé

Shéma! J'entends mon bien-aimé.

Voici qu'il arrive, sautant sur les montagnes, bondissant sur les collines.

Mon bien-aimé est semblable à une gazelle, à un jeu ne laon.

Mon bien-aimé élève la voix, il me dit:

„Hâte-toi, ma colombe, la mienne amie et viens.

Car déjà l'hiver est passé, la pluie s'en est allée et retirée.

Sur notre terre, les fleurs sont apparues. Alleluia.

La voix de la tourterelle se fait entendre.

1. Zwiegespräch

Alleluia.

Meinem Pferd, gespannt vor die Kutsche des Pharaos, vergleiche ich dich.

Mein Freund ist mir wie ein Büschel Myrrhen, das zwischen meinen Brüsten hängt.

Wie schön bist du, meine Geliebte, wie schön bist du! Deine Augen sind wie Taubenaugen.

Wie schön bist du, mein Geliebter.

Wie die Lilie zwischen den Disteln, so ist meine Freundin unter den jungen Frauen.

Wie ein Apfelbaum unter den Bäumen des Obstgartens, so ist mein Geliebter unter den jungen Männern.

Ich sehne mich nach seinem Schatten und lasse mich dort nieder, und seine Frucht ist meiner Kehle süß.

Er führt mich in den Weinkeller, und das Banner, das er über mich legt, ist die Liebe.

Ihr Töchter Jerusalems, weckt meine Freundin nicht auf, bis es ihr selbst gefällt. (HL 1,9-2,7)

2. Die Stimme des Geliebten

Horch! Ich höre die Stimme meines Geliebten.

Siehe, er kommt und hüpfte auf den Bergen und springt auf den Hügeln.

Mein Freund gleicht einer Gazelle, einem jungen Hirsch.

Mein Freund erhebt seine Stimme und spricht zu mir:

„Beeile dich, mein Täubchen, meine Geliebte und komm! Denn schon ist der Winter vergangen, der Regen ist verschwunden und hat sich zurückgezogen.

Die Blumen sind hervorgekommen im Lande. Alleluia.

Die Stimme der Turteltaube lässt sich hören.

Le figuier a produit ses figues, les vignes florissantes exhalent leur parfum.

Montre-moi ton visage ma colombe cachée, que ta voix sonne en mes oreilles, car douce est ta voix et beau ton visage.“

Mon bien-aimé est à moi, et moi à lui.

Il pâit son troupeau parmi les lis.

Avant que poigne le jour et que s'abaissent les ombres, reviens ... !

Sois semblable, mon bien-aimé, à une gazelle, au jeune laon, sur les montagnes de l'alliance. (Ct 2,8-17)

3. Le Songe

Miserere mei. Yahvé. Dona nobis pacem, da pacem, Domine.

Angeli Domini. Domine Deus, Agnus Dei, Spera in Deo. Domine.

Sur ma couche, la nuit, j'ai cherché celui que mon cœur aime.

Je l'ai cherché, mais ne l'ai pas trouvé!

Yahvé. Miserere Deus meus, Agnus Dei. Da pacem, Domine. Libera nos a malo. Kyrie, Christe Eleison. Exaudi nos, Domine, dona nobis pacem.

Je me lèverai donc, et parcourrai la ville. Dans les ru es et sur les places, je chercherai celui que mon cœur aime. Je l'ai cherché, mais ne l'ai pas trouvé!

Les gardes m'ont rencontrée, ceux qui font la ronde dans la ville:

„Avez-vous vu celui que mon cœur aimé?“

Filles de Jérusalem, n'éveillez pas la bien aimée avant l'heure de son bon plaisir. (Ct 3,1-3)

Der Feigenbaum setzt Früchte an, die Weinstöcke sind erblüht und verströmen ihren Duft.

Zeige mir deine Gestalt, meine Taube im Versteck, deine Stimme dringe an mein Ohr; denn deine Stimme ist süß, und schön dein Gesicht.“

Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein, er weidet seine Herde zwischen den Lilien.

Noch ehe der Tag dämmt und die Schatten weichen, komm zurück...! Sei, mein Geliebter, einer Gazelle gleich oder einem jungen Hirsch auf den Scheidebergen. (HL 2,8-17)

3. Der Traum

Erbarme dich meiner. Jahwe. Schenke uns Frieden, gib Frieden, Herr.

Engel des Herrn. Herr Gott, Lamm Gottes. Hoffe auf Gott. O Herr.

Auf meinem Lager in der Nacht habe ich den gesucht, den mein Herz liebt.

Ich habe ihn gesucht; aber ich habe ihn nicht gefunden.

Jahwe. Erbarme dich, mein Gott, Lamm Gottes. Gib Frieden, Herr. Erlöse uns von dem Bösen. Herr, Christus erbarme dich. Erhöre uns Herr, schenke uns Frieden.

Ich werde also aufstehen und kreuz und quer durch die Stadt laufen. Auf den Straßen und Plätzen werde ich den suchen, den meine Seele liebt. Ich habe ihn gesucht; aber ich habe ihn nicht gefunden.

Es fanden mich die Wächter, die ihre Runden durch die Stadt machen:

„Habt ihr den gesehen, den meine Seele liebt?“

Ihr Töchter Jerusalems, weckt meine Geliebte nicht auf, bis es ihr selbst gefällt. (HL 3,1-3)

4. Le Roi Salomon

Qu'est-ce là qui monte du désert?

Comme une colonne de fumée vapeur
d'aromates, de myrrhe et d'encens et de tous
parfums exotiques?

Voici le lit de Salomon. Soixante hommes vaillants
guerriers, vétérans des combats, le glaive au côté.

Hosanna filio David, qui venit in nomine Domini.

Le roi Salomon s'est fait un trône en cèdre du
Liban, le siège de pourpre.

Venez contempler, filles de Sion, le roi Salomon
portant le diadème dont le couronna à sa mère
au jour de ses noces, de la joie de son cœur.
(Ct 3,6 – 11)

5. Le Jardin clos

Que tu es belle, ma bien-aimée, que tu es belle!
Tes yeux sont des colombes; tes cheveux comme
un troupeau de chèvres, ondulant sur les pentes
du mont Galaad.

Tes dents sont comme un troupeau
de brebis tondues qui remontent du bain. Chacune
a sa jumelle.

Tes joues sont comme deux moitiés de grenades,
à travers ton voile.

Tes deux seins sont comme deux bichelots
gémaux de la biche, qui paissent parmi les lis.

Ma sœur, ô fiancée, tu me fais perdre le sens par
un seul de tes regards.

Viens du Liban et tu seras couronnée du chef
d'Amana!

Elle est un jardin bien clos, ma sœur, ma fiancée;
un jardin bien clos, une source scellée.

Que mon bien-aimé entre dans son jardin, et qu'il
en goûte les fruits délicieux ! (Ct 4,1–12)

4. Der König Salomo

Wer ist die, die heraufgeht aus der Wüste?

Wie eine Rauchsäule, wie ein Räucherwerk von
Myrrhe, Weihrauch und allen exotischen Düften?

Siehe, um das Bett Salomos. Sechzig Männer
bewachen es, Krieger, Veteranen der Schlachten,
das Schwert an der Seite.

Hosanna dem Sohne Davids, der im Namen des
Herrn kommt.

Der König Salomo ließ sich eine Sänfte machen
von Zedernholz aus Libanon, den Sitz aus Purpur.
Kommt heraus und sehet, ihr Töchter Zions, den
König Salomo, er trägt die Krone, mit der ihn
seine Mutter gekrönt hat am Tage seiner Hochzeit,
der Freude seines Herzens. (HL 3,6–11)

5. Der verschlossene Garten

Wie schön bist du, meine Geliebte, wie schön!
Deine Augen sind wie Taubenaugen, dein Haar
wie eine Herde Ziegen, die sich am Abhang des
Berges Gilead herabschlingelt.

Deine Zähne sind wie eine Herde geschorener
Schafe, die aus der Schwemme kommen. Jedes
hat seinen Zwilling.

Deine Wangen leuchten wie zwei Hälften eines
Granatapfels zwischen deinem Schleier.

Deine zwei Brüste sind wie zwei Zwillingskitze
einer Hirschkuh, die zwischen Lilien weiden.

Meine Schwester, o Braut, du nimmst mir die
Sinne mit einem einzigen deiner Blicke.

Komme herab vom Libanon, und du wirst gekrönt
auf dem Gipfel der Treue.

Sie ist ein verschlossener Garten, meine Schwester,
meine Braut, eine versiegelte Quelle. Mein Freund
komme in seinen Garten und genieße seine
köstlichen Früchte. (HL 4,1–12)

6. La Sulamite

Pourquoi regardez-vous la Sulamite, dansant
comme en un double chœur?

Que tes pieds sont beaux dans tes sandales, fille
de prince ! La courbe de tes flancs est comme
un collier.

Ton chef se dresse, semblable au Carmel.

Tes cheveux sont comme la pourpre; un roi est
pris à ses boucles.

Mon amour, mes délices! Dans son élan, tu res-
sembles au palmier, tes seins en sont les grappes.
J'ai dit je monterai au palmier, j'en saisirai les
régimes.

Je suis à mon bien-aimé, et son désir tend vers
moi. Viens, mon bien-aimé, sortons dans la cam-
pagne! Nous passerons la nuit dans les villages,
dès le matin, nous irons dans les vignes. Là je te
ferai le don de mes amours.

Filles de Jérusalem, n'éveillez pas la bien aimée
avant l'heure de son bon plaisir. (Ct 7,1–11)

7. Epithalame

Veni sponsa Christi, accipe coronam,
quam tibi Dominus praeparavit in aeternum. Alleluia.
Pose-moi comme un sceau sur ton cœur, comme
un sceau sur ton bras. Car l'amour est fort comme
la mort, la jalousie est dure comme l'enfer. Ses
traits sont des traits de feu, une flamme de Yahvé.

Les grandes eaux n'ont pu éteindre l'amour,
les fleuves ne le submergeront pas.

Christe eleison. Alleluia Domine, Alleluia!
(Ct 8,6–7)

6. Sulamit

Warum betrachtet ihr Sulamit, wie sie tanzt
wie in zwei Heerscharen zugleich?

Wie schön sind deine Beine in deinen Sandalen,
Fürstentochter! Die Rundung deiner Hüften ist wie
ein Geschmeide.

Dein Haupt erhebt sich wie der Berg Karmel.

Das Haar auf deinem Haupt ist wie der Purpur des
Königs, in Falten gebunden.

Meine Liebe, meine Wonne! Dein Wuchs gleicht
einem Palmenbaum, und deine Brüste sind wie
die Früchte daran. Ich habe gesagt, ich will auf
den Palmenbaum steigen, will seinen Fruchtstand
ergreifen.

Ich gehöre meinem Geliebten, und nach mir steht
sein Verlangen. Komm, mein Geliebter, lass uns
aufs Feld hinausgehen! Wir verbringen die Nacht
in den Dörfern, und noch vor dem Morgen gehen
wir in die Weinberge. Da werde ich dir meine
Liebe schenken.

Ihr Töchter Jerusalems, weckt meine Freundin
nicht auf, bis es ihr selbst gefällt. (HL 7,1–11)

7. Hochzeitslied

Komm, Braut Christi, nimm hin die Krone, welche
dir der Herr zur Ewigkeit bereitet hat. Alleluia.
Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz, und wie
ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark
wie der Tod, und die Eifersucht hart wie die Hölle.
Ihr Wesen ist das Wesen des Feuers, eine Flamme
von Gott.

Die großen Wasser konnten die Liebe auslöschen,
die Ströme werden sie ertränken.

Christus, erbarme dich. Alleluja, Herr, Alleluja.
(HL 8,6–7)

ABONNEMENT

ABONNEMENT 68 €

Mit einem Abonnement haben Sie die freie Auswahl. Buchen Sie sich den Platz Ihrer Wahl. Überall sitzen Sie in der besten Reihe. Wenn Sie möchten, für die nächsten Jahre. Dazu sparen Sie im Vergleich zu den Einzelkartenpreisen und erhalten zudem das Vorkaufsrecht.

PREISE

EINZELKARTEN

NDR CHOR 2014/2015

Einzelkartenpreise der ABO-Konzerte 1-4 in der Hauptkirche St. Nikolai und in der Christuskirche Othmarschen*
alle Plätze 21,00 € / ermäßigt 11,00 €****

Einzelkartenpreise des Sonderkonzertes 1*
alle Plätze 18,00 € / ermäßigt 9,00 €****

Einzelkartenpreise der Sonderkonzerte 2* und 4*
alle Plätze 21,00 € / ermäßigt 11,00 €****

Einzelkartenpreise des Sonderkonzertes 3 in der Laeiszhalle

Platzgruppe I	36,00 €**
Platzgruppe II	31,00 €**
Platzgruppe III	24,00 €**
Platzgruppe IV	18,00 €**
Platzgruppe V	10,00 €**

Einzelkartenpreise für SINGING! 2015 HAMBURG

alle Plätze 21,00 € / ermäßigt 11,00 €****

für Zuhörer

alle Plätze 21,00 €* für aktive Teilnehmer

NDR Ticketshop

Mönckebergstraße 7 | 20095 Hamburg
Tel. (040) 44 192 192 | Fax (040) 44 192 193
E-Mail ticketshop@ndr.de | ndr.ticketshop.de
montags bis freitags von 10.00 bis 19.00 Uhr
samstags von 10.00 bis 18.00 Uhr

* freie Platzwahl

** zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr

ERMÄSSIGUNGEN

Kinder und Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr erhalten im Vorverkauf und an der Abendkasse auf Einzelkarten eine Ermäßigung. Studenten und Auszubildende bis zum 27. Lebensjahr erhalten an der Abendkasse auf Einzelkarten eine Ermäßigung.

Stars der Zukunft

06.11.2014 | 20 UHR | LAEISZHALLE
NDR SINFONIEORCHESTER | ALEXANDER PRIOR LEITUNG
MARC BOUCHKOV VIOLINE | KIAN SOLTANI VIOLONCELLO
WERKE VON NIELSEN, SIBELIUS, TSCHAIKOWSKY

Trio & Songs

01.12.2014 | 20 UHR | ROLF-LIEBERMANN-STUDIO
TRIO KARENINE | PAUL SCHWEINESTER TENOR
WERKE VON SCHUMANN, RIHM, SCHUBERT, WOLF, BRITTEN

Belcanto

30.01.2015 | 20 UHR | ROLF-LIEBERMANN-STUDIO
NDR RADIOPHILHARMONIE | ANDREW LITTON LEITUNG
KELEBOGILE PEARL BESONG SOPRAN
EVE-MAUD HUBEAUX MEZZOSOPRAN
JONATHAN MCGOVERN BARITON
ARIEN UND AUSSCHNITTE AUS WERKEN VON
ROSSINI, VERDI, DVORAK, TSCHAIKOWSKY, GOUNOD, OFFENBACH

Cellissimo

01.03.2015 | 18 UHR | ROLF-LIEBERMANN-STUDIO
NDR CHOR | PHILIPP AHMANN LEITUNG
GABRIEL SCHWABE VIOLONCELLO
WERKE VON J. S. BACH, TAVENER, CRUMB, NYSTEDT

Pop & Jazz

24.04.2015 | 20 UHR | ROLF-LIEBERMANN-STUDIO
NDR BIGBAND | JÖRG ACHIM KELLER LEITUNG
OLIVIA TRUMMER GESANG UND KLAVIER
NDR BIGBAND FEAT. OLIVIA TRUMMER
N-JOY PRÄSENTIERT EINEN NEWCOMER

NDR PODIUM DER JUNGEN

Saison 2014/2015
Junge Stars von morgen
ndr.de/podiumderjungen

KONZERTVORSCHAU

NDR CHOR

ABONNEMENTKONZERT

ABO-KONZERT 2 REQUIEM

SO, 23.11.2014, 18 UHR

HAMBURG, HAUPTKIRCHE ST. NIKOLAI

PHILIPP AHMANN DIRIGENT
LE CONCERT LORRAIN

JEAN-BAPTISTE LULLY

Dies irae – Grand Motet LWV 64/1

MARC-ANTOINE CHARPENTIER

Messe pour les trépassés H 2

Motet pour les trépassés H 311

ANDRÉ CAMPRA

Messe de Requiem

Einführungsveranstaltung um 17 Uhr im Gemeindesaal

NDR DAS NEUE WERK

ALFRED SCHNITTKE IN MEMORIAM

DO, 06.11.2014, 19 UHR

HAMBURG, ST. JOHANNIS-HARVESTEHUDE

PHILIPP AHMANN DIRIGENT
NDR CHOR | **BENNEWITZ QUARTETT**
MATAN PORAT KLAVIER

ALFRED SCHNITTKE

Zwölf Bußverse für gemischten Chor

Klavierquintett

In Kooperation mit **NDR Chor**

IMPRESSUM

Herausgegeben vom

NORDDEUTSCHEN RUNDFUNK
PROGRAMMDIREKTION HÖRFUNK
BEREICH ORCHESTER, CHOR UND KONZERTE

Leitung: Andrea Zietzschmann

Redaktion **NDR Chor**:

Marita Prohmann

Redaktionsteam:

Maria Oehmichen, Huberta Crombach, Tanja Siepje

Redaktion Programmheft:

Dr. Ilja Stephan

Der Text von Habakuk Traber

ist ein Originalbeitrag für den **NDR**.

Fotos:

Michael Müller | NDR (Titel, S. 5); Klaus

Westermann | NDR (S. 4); akg-images (S. 8, S. 11)

Photo Ingi Paris/akg-images (S. 12)

NDR | Markendesign

Gestaltung: Klasse 3b; Druck: Nehr & Co. GmbH

Litho: Otterbach Medien KG GmbH & Co.

NDR Chor im Internet:

ndr.de/chor | chor@ndr.de

Nachdruck, auch auszugsweise,

nur mit Genehmigung des **NDR** gestattet.

Frequenzen unter
ndr.de/ndrkultur



Jetzt auch im
» **DIGITALRADIO**
ndr.de/digitalradio

NDR kultur

Die Konzerte des NDR Chores
hören Sie auf NDR Kultur

Hören und genießen

